

Elternarbeit hat das Ziel, Eltern als Partner in der Erziehung zu haben.

1.

Lehrerinnen und Lehrer(L) sowie Erzieherinnen(Erz) sind für Eltern „Personen zum Anfassen“.

Jede/r L soll mit jedem Elternhaus mindestens 1x pro Schuljahr gesprochen haben.

1.1 Regelmäßige Aktivitäten, die aktuell praktiziert werden:

- Elternsprechtage (1x/Halbjahr)
- Elternversammlung (EV, 3x/Schuljahr)
- Email/Telefon-Kontakt mit E
- Quartalsnoten in Jg. 4-6 (1x/Halbjahr)
- Entscheidungsvorgänge der L und Erz werden transparent gemacht. (Zeitnahe Eltern-Info bzw. Aufklärung auf dem Elternabend; z.B. Klassenfahrt, EuO-Maßnahme, Unterrichtsinhalte, Bewertungskriterien, Ferienplanung, Hortfeste ...)

Darüber hinaus ab dem Sj. 2011/12

- Der Eltern-Sprechtage wird nur für Fachlehrer organisiert. Dadurch haben alle Eltern die Möglichkeit, auch die Fachlehrer zum eigenen Kind zu befragen.
- Eine regelmäßige Sprechstunde der Klassenlehrer bzw. Erzieherinnen wird für die Eltern 2x/Halbjahr mit Anmeldung (1Woche vorab) eingerichtet.

1.2 Vereinzelt Aktivitäten, die aktuell praktiziert werden:

- Telefonischer Eltern-Kontakt zeitnah/sofort bei Bedarf, auch bei kleineren Anlässen
- Spontane Gespräche auf der Straße, im Supermarkt
- L/Erz geben den Eltern die private Telefonnummer für Notfälle
- L schreiben Ferienbriefe zum Ende des Halbjahres
- E-Besuche

2.**Eltern haben die Möglichkeit, Vorstellungen und Wünsche in das Schulleben einzubringen.
Eltern entlasten die L/Erz, sie unterstützen die schulische Erziehungsarbeit.**

2.1 Regelmäßige Aktivitäten, die aktuell praktiziert werden:

Die Schule begrüßt ausdrücklich die Aktivität der Elternschaft. Wir setzen uns als Ziel, gegenseitige Wertschätzung und Kritik lebendig zu erhalten.

- Eltern organisieren/begleiten Wandertage.
- Eltern unterstützen Feste bzw. organisieren sie eigenständig. (Sommerfest, Trödelmarkt, Einschulung, Weihnachtsmarkt ...)
- Eltern unterstützen die Schulwegsicherung
- Fachlehrer (FL) stellen sich beim ersten Elternabend der Jahrgänge 3+5 vor. Benotung und Unterrichtsvorstellungen werden erörtert.
- Die Schulleitung kann immer zur Hilfe bei Kommunikationsproblemen gebeten werden.

Darüber hinaus ab dem Sj. 2011/12

- Die SL wird E-Lesepaten anerkennen und wertschätzen.
- Lesepaten werden als regelmäßige Institution auch in den Jg. 3+4 eingerichtet.

2.2 Vereinzelte Aktivitäten, die aktuell praktiziert werden:

- E-Stammtisch
- E-Lesepaten auch im 3. Jg.
- E pflegen die Klassenkasse

2.3 Gewünschte Aktivitäten:

- E-Datenbank soll im Internet eingerichtet werden.
- E-Cafe´ (:-

3.**Die Belastung der L wird reduziert.**

3.1 Gewünschte Aktivitäten:

Die Anwesenheit der Eltern im Schulhaus bzw. Klassenraum wird neu geregelt.

- Die Eltern werden darüber informiert, dass sie, besonders frühmorgens, keine Gespräche mit den Lehrern führen bzw. keine mündlichen Mitteilungen übermitteln können.
- Der Unterricht beginnt für alle Schüler pünktlich. Dadurch werden Verspätungen und Störungen durch begleitende Eltern vermieden. Verspätungen und Störungen besonders in Jg. 3, werden durch diesen Lerneffekt ebenfalls reduziert.
- Für kurze Gespräche bleibt die Terminabsprache bzw. ein anderer Kommunikationsweg. Absolute Notfälle sind von dieser Regelung natürlich nicht betroffen.
- Die hier erarbeitete Konzeption wird in der GEV von der SL und den Eltern vom Klassenlehrer auf dem Elternabend nahe gebracht.

3.2 Liste aktueller Kommunikationswege:

- Elternsprechtage
- Elternabend
- Elterngespräch nach Einladung der Klassenlehrer/in oder nach Wunsch der Eltern
- Gespräch mit den Erzieherinnen
- Mail-Kontakt mit Klassenlehrer /Schulleitung/Schule
- Telefonkontakt Schule (6-18Uhr)
- Internet
- Sprechstunde Schulleiterin
- Spontangespräche mit Lehrer/in und Erzieherin (z.B. bei Festen)
- Mitteilungshefte/ Hausaufgabenhefte Jg. 1-6